

# Todesfalle an der B17 soll entschärft werden!

**GEFÄHRLICHE KREUZUNG** / Nach dem letzten Crash steigt Unternehmer Albert Blecha auf die Barrikaden und fordert Kreisverkehr.

VON CHRISTIAN FEIGL

**NEUNKIRCHEN** / Für viele Autofahrer ist es oft ein „russisches Roulette“, vom Triftweg kommend, die Kreuzung mit der vierspurigen B17 zu überqueren. Dementsprechend oft scheppert es auch. Einer, der den letzten Crash zum Anlass genommen hat, sich wieder massiv für eine Entschärfung der Verkehrsfalle einzusetzen, ist Anrainer und Firmenchef Albert Blecha. Seit zwei Jahren kämpft er für Verbesserungsmöglichkeiten - mit teilweiseem Erfolg.

„Die Geschwindigkeitsreduktion auf 80 km/h ist zwar ein erstes Signal, aber sie bringt zuwenig“, so der Unternehmer, der ob des Gefahrenpotentials auch täglich um das Leben seiner Mitarbeiter bangt. Für ihn gibt es nur eine einzige wirksame Lösung: „Der Bau eines Kreisverkehrs muss her!“ Gleichzeitig fordert er eine neuerliche Verkehrsverhandlung und hat aus diesem Grund auch mit den ver-



Albert Blecha fordert eine weitere Entschärfung der gefährlichen Kreuzung der B17 mit dem Triftweg.

FOTO: CHRISTIAN FEIGL

antwortlichen Stellen schriftlichen und persönlichen Kontakt aufgenommen.

## Tempobegrenzung löst das Problem nicht

„Herr Blecha war schon bei mir und hat seine Anliegen vorgebracht“, informiert Bezirkshauptmann Dr. Heinz Zimmer. „Wir werden die Situation vor Ort mit Verkehrszählungen und einer Verkehrsverhandlung prüfen und danach über Maßnah-

men entscheiden. Eines ist aber sicher: Eine Geschwindigkeitsbegrenzung alleine löst offenbar das Problem nicht.“

Die von Blecha präferierte Lösung eines Kreisverkehrs sei zwar eine technische Möglichkeit, ob diese auch realisierbar ist, wird man sich anschauen müssen. Auch Bgm. Margit Gutterding äußert dazu ihre Bedenken: „Das ist schon alleine wegen der notwendigen Grundablösen ein ganz schwieriges Unterfangen!“